

Stellungnahme

Erstellt: verfasst von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales

Abgenommen:

Vernehmlassung «Planungsbericht Gesundheitsversorgung»

Stellungnahme Planungsbericht Gesundheitsversorgung, 21.5.2024

Politische Stellungnahme der GLP Luzern zum Planungsbericht Gesundheitsversorgung

Der Planungsbericht Gesundheitsversorgung ist das strategische Instrument der Regierung zur Steuerung und Entwicklung des Gesundheitswesens im Kanton. Mindestens alle sechs Jahre wird der Bericht überarbeitet und am neuen Bedarf ausgerichtet. Die GLP Luzern bedankt sich für die Gelegenheit, zum Planungsbericht Gesundheitsversorgung Stellung zu nehmen. Der Gesundheitsversorgungsbericht zeigt viele wichtige übergeordnete Themenfelder auf und definiert aus Sicht der GLP wichtige und auch richtige Stossrichtungen und Massnahmen für das kantonale Gesundheitswesen.

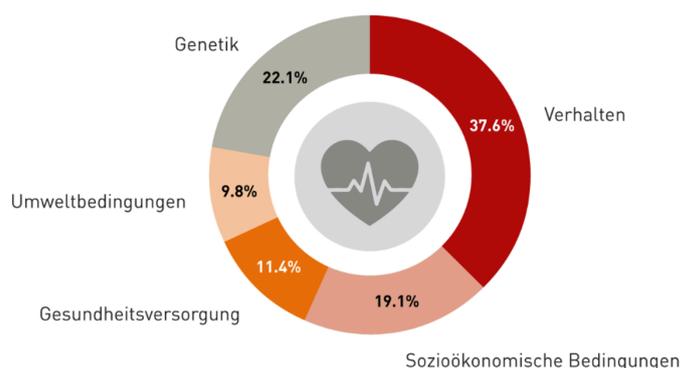
Dennoch gibt es aus Sicht der GLP grundsätzlichen Anpassungsbedarf und insbesondere eine inhaltliche Priorisierung und Fokussierung auf Zielgruppen und Bereiche mit einem hohen Wirkungsgrad. Die Bemerkungen der GLP werden im Folgenden ausgeführt:

Grundsätzliches:

1. Gesundheit ganzheitlich betrachten

- Der Versorgungsbericht Gesundheit definiert die strategischen Ziele und Grundsätze im kantonalen Gesundheitswesen. Aus Sicht der GLP wäre es zweckdienlich, dabei eine Public Health Brille aufzusetzen und das Gesundheitswesen nicht nur aus der Versorgungsoptik heraus zu betrachten. Die GLP Luzern wünscht sich eine Strategie Gesundheitswesen für den Kanton, die allen Aspekten der öffentlichen Gesundheit Rechnung trägt und über verschiedene Politikbereiche hinaus Stossrichtungen und Massnahmen beinhaltet. Dies scheint uns umso wichtiger, als dass die Gesundheitsversorgung gemäss Metaanalyse von Economiesuisse (siehe Grafik unten) die Gesundheit der Bevölkerung nur gerade mit 11% beeinflusst. Das Verhalten (und damit der Bereich der Prävention) tun dies ungleich stärker mit 37.6%.

Der Einfluss verschiedener Determinanten auf die Gesundheit



Quelle: Synthese aus drei Metastudien
www.economiesuisse.ch

- Ausgehend von diesem Gesamtblick ist es aus Sicht der GLP Luzern sinnvoll, die wirksamen und relevanten Themen, Stossrichtungen und Massnahmen zu definieren und mit genügend Ressourcen auszustatten, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Aktuell kommen besonders der Bereich Prävention/Gesundheitsförderung, Umweltmassnahmen, Sozioökonomische Bedingungen zu kurz und sind mit keinen oder sehr wenigen Ressourcen ausgestattet, obwohl der Wirkungsgrad dieser Massnahmen sehr hoch wäre. Ebenfalls ist die GLP Luzern der klaren Ansicht, dass wichtige Leistungserbringergruppen und vulnerable Gruppen zu wenig oder gar nicht angesprochen werden, obwohl sie relevant sind für die

Gesundheit der Bevölkerung und deren Versorgung. Dafür wird ein ganzes Kapitel einem einzelnen Spitalstandort gewidmet, was aus Sicht der GLP Luzern rein politisch, nicht aber sachlogisch ist. Das Kapitel 6 gehört nicht in den Gesundheitsversorgungsbericht.
Hier ortet die GLP Luzern einen wichtigen Anpassungsbedarf im vorliegenden Entwurf des Gesundheitsversorgungsberichts.

2. Stärker priorisieren und auf Wirksamkeit ausrichten.

- Der Gesundheitsversorgungsbericht beinhaltet fünf übergeordnete Themen; von Fachkräftemangel über Digitalisierung und integrierter Versorgung bis zur Gesundheitsförderung/Prävention und Palliativversorgung. All diese übergeordneten Themen sind aus Sicht der GLP Luzern relevant. Allerdings zeigt sich bei der Konkretisierung mit strategischen Stossrichtungen und Massnahmen, dass die finanziellen Mittel kaum reichen, um in allen sechs Themenfeldern mit genügender Wirkungskraft zu bearbeiten.

Geplante finanzielle Mittel gemäss Bericht

Massnahmen	Kosten in TCHF						
	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2025–2030
1 Forum «Integrierte Gesundheitsversorgung Luzern» (IGEL)	100	100	100	100	100	100	600
2 Regionale Gesundheitsnetzwerke/-zentren	100	1000	1500	1500	1500	1500	7100
3 Digitalisierung	50	100	100	100	50	50	450
4 Fachkräftemangel	2150	2150	2150	2150	2150	2150	12'900
5 Konzept Mangellage	0	150	100	0	0	0	250
6 Notfallversorgung	1500	1500	1500	1500	1500	1500	9000
7 Gesundheitskompetenz	0	100	200	350	350	200	1200
8 Prävention	100	100	750	750	750	750	3200
Total	4000	5200	6400	6450	6400	6250	34'700

Tab. 36: Kostenübersicht der Massnahmen 2025–2030
Quelle: interne Daten des GSD

Angesicht der finanziellen Mittel, empfindet die GLP Luzern die derzeitigen Massnahmen als zu umfassend und unausgewogen. Wir halten eine Priorisierung der Massnahmen für sinnvoll und empfehlen insbesondere das Forum «Integrierte Gesundheitsversorgung Luzern» (IGEL), regionale Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren sowie die Digitalisierung als vorrangige Projekte.

- **Kapitel 6** (ein Exkurs zu einem einzelnen Spitalstandort) gehört aus Sicht der GLP Luzern nicht in den Gesundheitsversorgungsbericht. Wird dies dennoch gemacht, plädieren wir für eine Auflistung aller Standorte gleichermassen und eine Analyse der Investitionen, der Kosten, der Wirksamkeit und der Zweckmässigkeit im Vergleich zu den anderen übergeordneten Themen wie Digitalisierung, Prävention, Integrierte Versorgung sowie die Auswirkung der sehr umfassenden und breit gestreuten Leistungsangebote im Kanton auf den Fachkräftemangel. Wir sind überzeugt, dass die Allokation der Ressourcen unter einem ganzheitlichen Blickwinkel neu priorisiert werden kann. Ein Kapital für einen einzelnen Spitalstandort lehnen wir ab.

3. Junge Menschen, vulnerable Gruppen und alle Leistungserbringergruppen gehören in den Bericht

Konkret fordert die GLP Luzern eine (stärkere) Berücksichtigung folgender Zielgruppen und Querschnittsthemen im Bericht Gesundheitsversorgung:

- **Kinder und Jugendliche:** Die Entwicklung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist alarmierend. Der Kanton muss in unseren Augen zwingend einen Fokus auf diese Gruppe von Menschen legen und dafür sorgen, dass diese im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung sowie in der medizinischen Versorgung Zugang haben.
- **Menschen mit Behinderung bzw. Langzeiterkrankung** zu wenig explizit berücksichtigt. Die GLP Luzern wünscht sich hier einen klaren Fokus auf dieses Thema und für alle vulnerablen Gruppen einen guten Zugang zu Programmen der Gesundheitsförderung- und Prävention. Eine Stärkung der Kompetenzen des medizinischen Fachpersonals bezüglich der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sowie barrierefreien Zugang zu allen Einrichtungen des Gesundheitswesens und Infrastruktur.
- **Wichtige Berufsgruppen fehlen im Bericht**, wie Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen und Laborant:innen. Auch fehlt uns Transparenz und Vollständigkeit bei der Darstellung der medizinischen

Berufsgruppen. Die Handlungskompetenzen dieser Berufsgruppen zu stärken wäre aus Sicht der GLP Luzern eine wichtige Massnahme, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

4. Stossrichtungen: konsequent patientenorientiert denken und auf Eigenverantwortung setzen

- Die Vision Gesundheitsversorgung 2035ff unterstützen wir grundsätzlich und auch die drei strategischen Stossrichtungen der zukünftigen Gesundheitsversorgung befürworten wir mehrheitlich. Wir plädieren dafür, dass Gesundheitsdienstleister durch Anreize gefördert werden, innovative Schritte zu gehen. Aktuell sehen wir diese im Gesundheitsversorgungsbericht noch zu wenig. Ein gutes Beispiel wäre hierzu der Bereich der Digitalisierung. Erste Schritte und die Förderung der Entwicklungen wären bereits heute auf kantonaler Ebene möglich, ohne ein zuwarten, bis Massnahmen auf Bundesebene verabschiedet werden.
- Zudem sollte die **Gesundheitskompetenz der Bevölkerung** gestärkt werden, um eine angepasste Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen zu fördern. Bei der Inanspruchnahme und Eigenverantwortung kritisieren wir den zu engen Fokus auf einzelne Krankheitsbilder und plädieren für eine umfassendere Betrachtung von Gesundheitskompetenz und Prävention, insbesondere unter Berücksichtigung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies umso mehr, als dass der Einfluss von Prävention und Gesundheitsförderung auf die Gesundheit der Menschen sehr gross ist.
- Die Massnahmen zur **integrierten Versorgung** und zur Sicherung der Grundversorgung begrüssen wir insgesamt, fordern jedoch konkretere Darstellungen der Umsetzung und klare Handlungsschritte.

Über alles betrachtet wünschen wir uns eine stärkere Betrachtung aus Patientenoptik, indem die Patienten im Zentrum des Systems sind und die Darstellung einer ganzheitlichen Betrachtung des Patientenpfades mit verschiedenen Pflege- und Versorgungsniveaus folgt. Die GLP Luzern regt an, die Grafik in Kapitel 7.2 Vision Gesundheitswesen als Kreisdiagramm darzustellen, bei dem in der Mitte der/die Patient:in steht. Die aktuelle Darstellung veranschaulicht aus unserer Sicht die aktuelle, auf Institutionen und «Silos» ausgerichtete Versorgungsstruktur. Mit einer Darstellung aus Patientenoptik könnte auch sichtbar werden, wie die Versorgungsleistungen konsequent auf den/die Patient:innen Nutzen ausgerichtet werden können (Punkt 1. Vision, S. 138 Versorgungsbericht)

FAZIT

Die GLP Luzern begrüsst die Stossrichtung des Gesundheitsversorgungsberichts, fordert aber gewisse grundlegende Ergänzungen und Anpassungen, damit das Gesundheitswesen des Kantons mit Blick auf die Zukunft einen klaren Fokus auf die Wirksamkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Zweckmässigkeit der Strukturen und Massnahmen legt.

Wir werden als progressive Partei unseren Beitrag zur Weiterentwicklung eines nachhaltigen und zukunftsorientierten Gesundheitswesens gerne beisteuern und an der Entwicklung des Planungsberichts aktiv mitwirken.

Fragebogen

1. Stimmen Sie dem Planungsbericht insgesamt zu?

Mehrheitlich nein

2. Teile Sie grundsätzlich die Einschätzungen und Schlussfolgerungen zu den übergeordneten Themen?

Mehrheitlich ja

Die glp Luzern befindet es als wichtig, dass sich die kantonale Spitalplanung an der nationalen Gesundheitsstrategie orientieren muss und nicht der Gesetzgebungen des Bundes widersprechen darf. Zudem empfindet die glp Luzern es bedauerlich, dass massgebliche Teile und Berufsgruppe in welchen akuter Fachkräftemangel herrscht übersehen werden und keinen Einzug im Planungsbericht finden. Namentlich und nicht abschliessend können hier Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen oder Laborant:innen genannt werden. Aus diesem Grund wünscht sich die glp Luzern eine transparente und vollständige Übersicht über sämtliche medizinischen Berufsgruppen, nicht nur eine Fokussierung auf die Pflegefachpersonen. Denkbar wäre eine Auflistung und Situationsdarstellung im Anhang des Planungsberichts.

3. Teilen Sie grundsätzlich die Einschätzung und Schlussfolgerungen zur ambulanten Versorgung?

Mehrheitlich ja

Die glp Luzern begrüsst die Stossrichtung, den ambulanten Bereich zu stärken und in den Fokus zu rücken. Dies fordert jedoch eine Reallokation der Ressourcen, welche klar danach ausgerichtet werden müssen. Insbesondere die Finanzierung der ambulanten Angebote muss geklärt werden, um so auch dementsprechend Anreize setzen zu können. Problematisch kann zudem werden, dass so lange eine Grosszahl der vorhandenen Ressourcen in stationäre Infrastruktur investiert wird, wohl kaum ein Shift in ambulante Dienstleistungen zu beobachten sein wird. Wünschenswert wäre weiter, dass die verschiedenen Dienstleistungen wie beispielhaft Hausärzte und Spitäler besser ineinander integriert werden.

4. Teilen Sie grundsätzlich die Einschätzung und Schlussfolgerung zur stationären Akutsomatik?

Ja

Auch hier möchte die glp Luzern klar festhalten, dass das kantonale Gesetz und Bestimmungen die Intentionen und Inhalte des nationalen Gesetzes innehalten müssen und nicht widersprechen dürfen insbesondere an die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungserbringer.

5. Teilen Sie grundsätzlich die Einschätzung und Schlussfolgerung zur stationären Rehabilitation?

Mehrheitlich ja

Die glp Luzern sieht als ein übergreifendes Problem die Schaffung von Fehlanreizen durch die Tarifierung. So wird die Forderung laut, dass der Kanton Luzern innovative Anreiz- und Finanzierungssysteme erarbeitet und auf Bundesebene anbringen kann und soll.

6. Unterstützen Sie grundsätzlich die Vision Gesundheitsversorgung 2035ff?

Ja

Zu begrüssen wäre eine Anpassung der Darstellung der Vision. Obwohl darüber berichtet wird, dass der:die Patient:in im Zentrum des Systems stehen sollte, wird dies nicht so graphisch dargestellt. Verweisend auf die potenziellen Wirkungen einer Graphik wäre es wünschenswert, wenn in dieser die zu behandelnde Person auch im Zentrum steht. Eine ganzheitliche Betrachtungsweise des Patientenpfades würde sich zudem darstellen lassen mit einem Konzept von verschiedenen Pflegeniveaus. Dabei wechselt der:die Patient:in lediglich das Niveau der Pflegeleistungen innerhalb des gesamten Systems, welches Institutionsübergreifend ist. Der:die Patient:in verlässt das Gesundheitssystem als gesamtes nie, bei Austritt in die häusliche Umgebung ohne Betreuung stellt dies lediglich das niedrigste Niveau der Pflegeleistungen dar.

7. Unterstützen Sie grundsätzlich die drei strategischen Stossrichtungen der zukünftigen Gesundheitsversorgung?

Mehrheitlich ja

Aus Sicht der glp Luzern sollte es sich für Gesundheitsdienstleister lohnen innovative Schritte zu gehen und so das gesamte Gesundheitssystem voranbringen wollen. Dafür sollte Anreize und keine Abstrafungen geschaffen werden. Die glp Luzern wünscht sich zudem, dass die Eigenverantwortung so verstanden wird, dass durch eine erhöhte Gesundheitskompetenz der Bevölkerung die angepasste Inanspruchnahme der passenden Versorgungsleistung selbstständig aufgesucht wird. Dies sollte unbedingt auch so gefördert werden und dementsprechend in die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung investiert werden.

8. Befürworten Sie grundsätzlich die Massnahmen unter der strategischen Stossrichtung «Integrierte Versorgung»?

Mehrheitlich ja

Insgesamt begrüsst die Stossrichtung der drei Massnahmen wünscht sich jedoch bei allen eine konkretere Darstellung der Umsetzung dieser. Eine konzeptionelle Übersicht wird gefordert damit die Massnahmen besser beurteilt werden können.

9. Befürworten Sie grundsätzlich die Massnahmen unter der strategischen Stossrichtung «Sicherung Grundversorgung»?

Mehrheitlich ja

Auch bei diese drei Massnahmen begrüsst die glp Luzern die Stossrichtung. Wiederum werden nur niederschwellige Konzepte dargestellt. Gefordert wird darum, dass darin auch Lösungen integriert werden und klare Handlungsschritte dargestellt werden.

10. Befürworten Sie grundsätzlich die Massnahmen unter der strategischen Stossrichtung «Inanspruchnahme und Eigenverantwortung»?

Mehrheitlich ja

Die glp Luzern stellt sich im Kapitel 8 die Frage, inwiefern hier so konkret auf einzelne Krankheitsbilder fokussiert wird. Obwohl eine konkrete Darstellung von Handlungsschritten begrüsst wird, scheint die Auswahl willkürlicher Krankheitsbilder etwas sehr eng und sollte mehr Raum auch für andere Fachbereiche lassen. Gesundheitskompetenz und Prävention sollten als ganzheitlich medizinische Bereiche betrachtet und behandelt werden. Wiederum fehlt der glp Luzern konkrete Handlungsschritte im Bereich der Gesundheitskompetenz und wie diese gefördert werden könnte. Unbeachtet werden in diesem Abschnitt die psychische Gesundheit von jugendlichen & junge Erwachsenen, welche aus Sicht der glp Luzern unbedingt mehr in den Fokus rücken sollte aufgrund der derzeitigen besorgniserregenden Entwicklungen.

11. Wie beurteilen Sie die acht Massnahmen mit Blick auf die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern insgesamt?

Als eher zu umfassend

Aus Sicht der glp Luzern sollten grundsätzlich weniger Massnahmen behandelt werden, um diese auch mit ausreichend Ressourcen bestücken zu können. Dies wird als zentrales Erfolgskriterium betrachtet. Zudem scheinen die meisten der Massnahmen nur sehr oberflächlich beschrieben und geplant zu sein während dem andere, insbesondere die Prävention von Brustkrebs, sehr detailliert sind und doch etwas willkürlich ausgewählt scheinen.

12. Basierend auf den vorliegenden Massnahmen, erachten Sie eine weitere Priorisierung der Massnahmen als sinnvoll?

Ja

13. Wenn eine Priorisierung der Massnahmen nötig würde, welche drei der acht Massnahmen hätten aus Ihrer Sicht die höchste Priorität?

Prio. 1 Forum «Integrierte Gesundheitsversorgung Luzern» (IGEL)

Prio. 2 Regionale Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren

Prio. 3 Digitalisierung

14. Habe Sie weitere Bemerkungen zum Planungsbericht Gesundheitsversorgung?

Ein grosses Anliegen der glp Luzern ist es, klarzustellen, dass aus Sicht der Partei das Kapitel 6 nicht in der vorliegenden Planungsbericht gehört. Unter diesem Aspekt behält sich die GLP vor, den Planungsbericht abzulehnen, wenn das Kapitel 6 nicht herausgelöst und der Fokus nicht geschärft wird. Dies aufgrund der Fokussierung eines einzelnen Standortes des Luzerner Kantonsspitals. Aus Sicht der Partei ist die Darstellung und strategische Ausrichtung einzelner Institutionen, geschweige dann einzelner Standorte, nicht Bestandteil eines kantonalen Planungsberichtes der Gesundheitsversorgung. Aus diesem Grund kann die glp Luzern mehrheitlich nicht zum Planungsbericht zustimmen. Die restliche allgemeine Stossrichtung begrüsst die glp Luzern jedoch.

